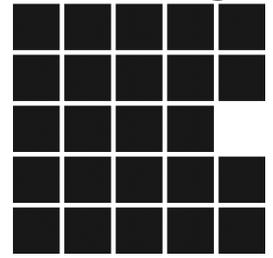


Stadt Erlangen



Chancen nutzen. Miteinander gestalten

Haushaltsrede 2018
von Oberbürgermeister Dr. Florian Janik
18. Januar 2018

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Erlangen ist eine Stadt der Chancen. Siemens investiert hier in den Siemens-Campus 500 Millionen Euro und baut gleichzeitig die Healthineers Weltzentrale auf. Doch auch Unternehmen wie Schaeffler investieren am Standort Erlangen, die Technische Fakultät wird ausgebaut und Spitzenforschungsinstitute siedeln sich in Erlangen an. Es gibt nicht viele Kommunen, die sich über solch glänzende Perspektiven freuen können.

Doch auch in einer Stadt wie Erlangen spielen soziale Gegensätze und gesellschaftliche Grenzen eine Rolle und haben in den letzten Jahren sogar zugenommen haben. Für immer mehr Menschen ist es ein Problem, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Auch wenn in unserer Stadt nahezu Vollbeschäftigung herrscht, gibt es eine verfestigte Langzeitarbeitslosigkeit. Und das regelmäßig fortgeschriebene Sozialmonitoring zeigt, dass Chancen und soziale Problemlagen im Stadtgebiet höchst unterschiedlich verteilt sind. Ich setze mich dafür ein, dass wir diese Grenzen überwinden, dass alle Menschen in Erlangen als Stadt der Chancen profitieren. Es ist deshalb die zentrale Aufgabe von Kommunalpolitik, ein neues Miteinander zu schaffen, um Grenzen abzubauen. Ein Miteinander, das Halt in einer Welt im Wandel schafft. Und ein Miteinander, das neues Vertrauen schafft, dass Politik vor Ort zentrale Herausforderungen und Probleme angeht.

Der Haushalt, über den wir heute beschließen, setzt deshalb die richtigen Schwerpunkte: Wir setzen erfolgreiche Teilhabeprojekte wie den ErlangenPass fort und entwickeln ihn weiter. Und wir stärken Strukturen, die Langzeitarbeitslosen helfen. Ohne neue Schulden zu machen investieren wir eine Rekordsumme von rund 50 Millionen Euro und sorgen so für attraktive Kultur- und Bildungseinrichtungen, für neue Sportstätten und eine zukunftsfähige Infrastruktur. Dabei geht es um mehr als um Gebäude: Es geht um Orte, an denen sich dieses Miteinander entwickeln kann.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

der heutigen Beschlussfassung sind intensive Beratungen in Verwaltung, Fraktionen und Stadtratsausschüssen vorangegangen. Ich danke den Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung, die den Haushalt erarbeitet haben: Stellvertretend nenne ich hier die Kämmerei unter Leitung von Wolfgang Knitl mit seinem Team um Wolfgang Hauer, Karlheinz Schmied und Peter Sponsel und natürlich den zuständigen Referenten Konrad Beugel. Mein Dank gilt ebenso dem Personalamt, namentlich dem Amtsleiter Gerhard Matuschke und seinem Mitarbeiter Marco Wein sowie dem zuständigen Referenten Thomas Ternes. Der Personalrat der Stadtverwaltung hat ebenfalls wieder intensiv an den Haushaltsberatungen mitgewirkt, auch dafür vielen Dank! Besonders möchte ich aber ihre Arbeit hervorheben, liebe Kolleginnen und Kollegen. Sie haben sich im Ehrenamt in

intensiven und zeitaufwändigen Beratungen in die Haushaltserstellung eingebracht. Mein Dank gilt aber auch den Medien, allen voran an die Erlanger Nachrichten, die unsere Beratungen auch in diesem Jahr wieder fundiert und sachlich begleitet haben.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir verabschieden einen ausgesprochen soliden Haushalt ohne Neuverschuldung. Die Gewerbesteuererinnahmen sind im Haushalt auf über 82 Millionen Euro angesetzt, die Einnahmen aus Einkommensteuer mit über 90 Millionen Euro. Als besonders wichtig erweisen sich für uns auch die Zuweisungen von Bund und Land. Aus diesen Einnahmesteigerungen, nicht zuletzt aber auch aus der verantwortungsvollen Budgetierung in den einzelnen Fachbereichen resultiert ein positiver Saldo aus Verwaltungstätigkeit.

Wir setzen die Kehrtwende bei den Investitionen fort. Die Investitionen, die der Haushalt 2018 vorsieht, liegen mit rund 50 Millionen Euro höher als sie in den vergangenen 20 Jahren je lagen. Der mittelfristige Finanzplan sieht in den Jahren bis 2021 sogar Investitionsausgaben von 168 Mio. Euro vor. Uns allen ist bewusst, dass wir damit an die Grenzen dessen gehen, was wir als Kommune leisten können. Auch in diesem Jahr mussten wir deshalb bei den Beratungen zu Einzelprojekten nach der wirtschaftlichsten Lösung suchen. Und auch in diesem Haushalt finden sich wichtige Investitionen nicht, die wir eigentlich für eine lebens- und zukunftsfähige Stadt für wichtig halten. Es ist ein bitterer Abstrich, dass wir die notwendigen Investitionen in die Kulturgebäude des Museums, des Theaters, der Volkshochschule nicht jetzt und wohl auch in Zukunft nicht zeitgleich angehen können. Nicht zuletzt besteht auch in zahlreichen Schulen, die bisher nicht vom Schulsanierungsprogramm profitieren, Sanierungsbedarf. Heute werden wir noch einmal über den Bau des Bürgerzentrums Erlangen West diskutieren, das wir alle für dringend notwendig halten. Angesichts der vielen Aufgaben und Investitionen, die wir mit diesem Haushalt bewältigen müssen, kann dieses Projekt aus meiner Sicht erst mit dem nächsten Haushalt begonnen werden. Bedenken Sie dabei bitte auch eines: Wir investieren gerade so viel wie noch nie und es sind viele große Projekte, die über mehrere Jahre laufen. Im Moment, sieht es so aus, dass das alles auch klappt. Aber wir alle wissen, wie schnell sich die Finanzlage auch wieder ändern kann. Und wenn Projekte schon laufen, dann kann man meist nicht mehr aussteigen und korrigieren, wenn das Geld dann doch knapper wird. Solide und seriöse Haushaltspolitik bedeutet, zwischen vielen wichtigen Projekten abzuwägen. Sie bedeutet, zu erklären, warum trotz vieler Anstrengungen nicht alles möglich ist und warum Schwerpunkte gesetzt werden müssen. Es genügt nicht, weitere Forderungen zu erheben. Vielmehr muss dann auch deutlich machen, auf welche Projekte man stattdessen verzichten will.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

bereits zum dritten Mal stellen wir mit dem neuen Stellenplanverfahren die Frage in den Vordergrund, wie wir die Verwaltung für die anstehenden Aufgaben strategisch gut aufstellen können und wo Prioritäten gesetzt werden müssen. Die Beratungen in diesem Jahr in den Ausschüssen haben gezeigt, dass sich das neue Verfahren bewährt hat, das den Sachverstand der Verwaltung und Ihren kritischen Blick, liebe Kolleginnen und Kollegen, verbindet. Nach den derzeitigen Berechnungen betragen die zahlungswirksamen Personalausgaben im Finanzhaushalt 2018 rund 120 Millionen Euro. Unter Einbeziehung der Pensionsrückstellungen und sonstigen Personalarückstellungen von 4,5 Millionen Euro schlagen im Ergebnishaushalt Personalaufwendungen von etwa 125 Millionen Euro zu Buche. Der Stadtrat hat sich dazu entschlossen, die Aufwendungen für Stellenneuschaffungen abermals auf netto 1,2 Millionen Euro zu begrenzen. Der Vorschlag, den die Verwaltung eingebracht hat, hätte hingegen 1,8 Millionen Euro an Zusatzbelastung gebracht.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich hoffe, dass wir in den kommenden Jahren im Bereich der Stellenplanung zu einer differenzierten Betrachtung kommen. Erlangen ist eine attraktive und lebenswerte Stadt, in der viele Menschen gerne leben und arbeiten wollen. In den letzten 10 Jahren ist unserer Stadt um rund 8.600 Einwohner angewachsen. Erlangen ist eine Stadt der Chancen, weil wir große Projekte wie den Siemens-Campus und den Ausbau der technischen Fakultät vorantreiben. Erlangen ist eine Stadt mit Lebensqualität, weil wir unsere Spitzenposition bei der Kinderbetreuung ausbauen, weil wir bezahlbaren Wohnraum schaffen und attraktive Kultureinrichtungen ebenso bieten wie Freizeitflächen im Grünen.

Große Projekte und Bevölkerungswachstum bedeuten aber auch mehr Arbeit. Wir können die Augen nicht davor verschließen, dass viele Dienststellen an der personellen Schmerzgrenze arbeiten. Schon in anderen politischen Konstellationen vor 2014 wurde es deshalb zu Recht als nötig erachtet, die Personaldecke deutlich zu erhöhen: Im Haushalt 2013 wurden dafür beispielsweise über 2 Mio Euro aufgewendet, 2014 über 1,6 Mio Euro – diese Beträge liegen deutlich über den jetzt vorgesehenen 1,2 Millionen und den teilweise geforderten 800.000 Euro. Sie zeigen zugleich, dass die ursprünglich vorgeschlagenen 1,8 Millionen Euro nicht seriös als ausufernder Personalaufbau bezeichnet werden können.

Lassen Sie uns deshalb deutlich machen, dass die Verwaltung einen ganz wesentlichen Beitrag zu einer lebenswerten Stadt leistet, dass wir nicht über anonyme Geldsummen sprechen, sondern von engagierten Beschäftigten. Von Beschäftigten, die Menschen in sozialen Problemlagen helfen und so ganz wesentlich zum Miteinander in unserer Stadt beitragen. Und von Beschäftigten, die egal ob als Verwaltungsmitarbeiter oder Müllwerker, als Erzieherinnen oder Feuerwehrleute eine Vielzahl von Dienstleistungen bürgerfreundlich und engagiert erbringen.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Menschen erwarten zu Recht, dass die Stadtverwaltung ihr Möglichstes tut, um Erlangen so lebenswert zu erhalten. Deshalb investieren wir die beträchtliche Summe von 50 Millionen Euro in die in Kinderbetreuung und Bildung, Straßen und Brücken, in umweltfreundliche Mobilität, in Sport sowie in Kultur und Freizeit.

Beginnen wir mit dem Thema Kinderbetreuung: Es ist eine erfreuliche Entwicklung, dass in Erlangen mehr Menschen geboren werden, als sterben. Erlangen nimmt eine Spitzenposition bei den Kinderbetreuungsangeboten ein und das soll so bleiben. Der vorliegende Haushalt sieht für Investitionen in die Kindertagesstätten und im Jugendbereich 4,8 Millionen Euro vor. Allein für den Kita-Ausbau durch freie Träger sind für die Jahre 2019-2021 weitere 11 Mio Euro vorgesehen. Und auch bei den städtischen Einrichtungen soll saniert und ausgebaut werden.

Wir sorgen dafür, dass Erlangen der attraktive Bildungsstandort bleibt: Die Investitionen in den Schulbereich erreichen mit über 10 Millionen Euro an Investitionen einen neuen Höhepunkt. Auch für die Jahre bis 2021 haben wir uns viel vorgenommen und beispielsweise im Schulsanierungsprogramm Investitionen in Höhe von 35 Millionen Euro geplant. Von den Sanierungen im Haushaltsjahr 2018 profitieren das Marie-Therese-Gymnasium, das Ohm-Gymnasium und das Albert-Schweitzer-Gymnasium. Die dringend notwendige Neugestaltung des Berufsschulgeländes beginnt mit der Sanierung des Werkstättentrakts. Moderne Gebäude sind eine ganz wesentliche Voraussetzung für gute Bildung. Doch Gebäude allein reichen nicht aus, vielmehr braucht es auch eine moderne Ausstattung. Deshalb investieren wir eine Million Euro in die Schuleinrichtung, vor allem in die digitale Ausstattung unserer Schulen. Die Finanzierung, die Kommunen vom Freistaat für dieses zentrale Zukunftsfeld erhalten, ist alles andere als ausreichend. Dennoch gehen wir mit dem Programm smartERSchool als Kommune voran und schaffen die Voraussetzungen dafür, dass alle Schulen die neuen Anforderungen durch die Digitalisierung des Unterrichts gestalten können.

In Erlangen entstehen endlich die schon seit Jahren benötigten Sportstätten. 2017 konnte das neue Frei- und Hallenbad der Erlanger Stadtwerke im Stadtwesten eröffnet werden. Die Bauarbeiten an der MTG-Sporthalle sind weit vorangeschritten. Und auch in den kommenden Jahren geht es weiter: Beim Albert-Schweitzer-Gymnasium wird die bestehende Halle saniert und wir wollen zwei neue Halleneinheiten schaffen. Die Planung der Vierfachsporthalle an der Hartmannstraße führen wir fort und peilen an, Mitte 2019 mit dem Bau zu beginnen.

Der neue Kultur- und Bildungscampus Frankenhof wird 2018 weiter Gestalt annehmen, hier sind für diesen Haushalt Investitionen in Höhe von 7,2 Mio Euro vorgesehen. Und auch die haustechnische Sanierung der Heinrich-Lades-Halle, einem zentralen Kulturort im Herzen unserer Stadt, bringen wir mit Investitionen von 5,1 Mio Euro auf die Zielgerade. Trotz dieser wichtigen

Schwerpunkte in der Innenstadt vergessen wir die Stadtteile nicht und stellen beispielsweise für den Bau des Stadtteilzentrums Kriegenbrunn 1 Mio Euro und für das Stadtteilhaus Eltersdorf in den nächsten beiden Jahren 900.000 EUR bereit.

Egal ob bei Kindertagesstätten, Schulen, Sporthallen oder Kultur- und Stadtteileinrichtungen – wir investieren beträchtlich in die soziale Infrastruktur unserer Stadt. Doch die Gebäude sind kein Selbstzweck: Sie sind die Orte, in denen Miteinander entsteht. Erlangen ist gerade deshalb so lebenswert, weil hier so viele Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammentreffen und sich für unsere Stadt engagieren. Mit unseren Investitionen schaffen wir neue Räume für dieses Zusammenleben.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch im Haushaltsjahr 2018 bleibt die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum eine ganz zentrale Herausforderung. Wir setzen weiter auf eine Mischung von maßvoller Entwicklung von Wohnraum in bestehenden Wohngebieten und der Ausweisung neuer Baugebiete. Um die Wohnungsbauoffensive in Erlangen vorantreiben zu können, haben wir unserer Wohnungsbaugesellschaft GEWOBAU die Grundstücke übertragen, die sie bisher als Erbbaurechtgrundstücke genutzt hat. Wir setzen den Grunderwerb für die Entwicklungsmaßnahme Erlangen West fort und schaffen somit die Voraussetzungen, weitere Neubaugebiete ausweisen zu können. Um der Wohnungsnot in der Region zu begegnen, gründen wir mit dem Umlandgemeinden die GEWO-Land – an anderer Stelle haben wir in dieser Sitzung ausführlich dazu diskutiert.

Unser Augenmerk gilt schließlich auch einer umweltfreundlichen und nachhaltigen Mobilitätsentwicklung. Die Planungen für die Stadt-Umland-Bahn, dem zentralen Verkehrs- und Infrastrukturprojekt für unsere Stadt und unsere Region, kommen mit dem anstehenden Raumordnungsverfahren in eine erste wichtige Projektphase. 1,5 Mio Euro sind in diesem Jahr für dieses Projekt vorgesehen. Die Stadt-Umland-Bahn ist eine Investition in den Verkehr der Zukunft. Denn wir wissen, dass nur attraktive Alternativen zum Auto unsere Verkehrsprobleme lösen können. Doch wir planen nicht nur für die Zukunft, sondern verbessern bereits heute unser Busnetz und schaffen zum Beispiel neue, moderne Haltestellen. Und die Stadt investiert in den Radverkehr: Dazu gehören Maßnahmen wie bessere Fahrradabstellanlagen, die weitere Verknüpfung des Öffentlichen Personennahverkehrs mit dem Fahrrad und der Ausbau des Radwegenetzes mit über 1,6 Mio Euro, beispielsweise mit der Geh- und Radwegverbindung nach Frauenaaurach.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Erlangen ist eine Stadt der Chancen. Es ist unsere Aufgabe, mit dafür zu sorgen, dass aus der

positiven Entwicklung Chancen für alle werden, dass gesellschaftliche Grenzen abgebaut werden und ein neues Miteinander entsteht. Gerade in Zeiten von Verunsicherung und Misstrauen in demokratische Institutionen müssen Kommunen zeigen, dass sie die Sorgen der Menschen kennen und Herausforderungen angehen. Wir investieren mit ganzer Kraft in die Zukunft unserer Stadt, ohne uns neu zu verschulden. Mit diesem Haushalt setzen wir ein starkes Signal genau in die richtige Richtung.